

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,

dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Ozon bzw. „Aktivsauerstoff“

So wird dieser reaktionsfreudige Stoff oft umgangssprachlich bezeichnet. Es handelt sich um ein Gas, das in niedriger Dosierung ausgesprochen heilsame Wirkungen zeigt, in hoher Konzentration, über längere Zeit eingeatmet, aber auch beträchtliche gesundheitliche Schäden herbeiführen kann. Ozon ist die entscheidende Wirkkomponente bei der sogenannten Ozon-Sauerstoff-Therapie.

Im Gegensatz zum lebensnotwendigen Sauerstoff (O₂) unserer Atmosphäre besteht Ozon(O₃) aus drei statt zwei Sauerstoffatomen, was ihm seine hohe chemische Reaktionswirkung verleiht, die in der Ozon-Sauerstoff-Therapie gezielt bei verschiedenen Krankheitsbildern eingesetzt wird.

Ozon bildet sich vor allem in 20-30km Höhe durch starke UV-Strahlung aus atmosphärischem Sauerstoff. Für heilkundliche Zwecke wird Ozon künstlich, aus medizinisch reinem Sauerstoffgas durch sog. Stille elektrische Entladung in einer entsprechenden Apparatur erzeugt. Je nach Einwirkungsdauer enthält der Sauerstoff dann zwischen 0,05-5 Prozent Ozon.

Es sind vier therapeutische Wirkungen bedeutend:

- die stark antimikrobielle Wirkung von Ozongas („Desinfektion“) ermöglicht z.B. die Heilung problematischer, infizierter Wunden oder Geschwüre am Körper oder im Mundraum;
- der verstärkte Sauerstoff-Freisetzungseffekt durch die Aktivierung des Zellstoffwechsels der roten Blutkörperchen zur Verbesserung der Durchblutung in Bein-, Gehirnarterien und Herzkranzgefäßen oder zur Organregeneration (Gehirn, Herz, Innenohr, Leber usw.)
- die Anregung des Immunsystems durch die Aktivierung der Immunzellen („Immunmodulation“), z.B. im Zusammenhang mit allgemeiner Immunschwäche, etwa bei Krebserkrankungen, Allergien, altersbedingten Erkrankungen, Infektions- und chronischen Darmerkrankungen;
- das Abfangen eines Überschusses an sog. Freien Radikalen (im Körper entstandene Abfallstoffe, die zellschädigend sind!). Das Ozon aktiviert die Radikalfänger in der Zelle, die diese Schadstoffe wieder unschädlich machen können. Freie Radikale entstehen insbesondere bei chronischen Entzündungen, wie bestimmten Darm- und Lebererkrankungen, aber auch bei Krebs und rheumatischen Erkrankungen.

In der Regel übernimmt die gesetzliche Kasse nicht die Kosten der Ozon-Sauerstoff-Therapie und eventuelle behandlungsbedürftiger Komplikationen. Klären Sie deshalb bitte die Kostenfragen im Vorfeld mit Ihrem Heilpraktiker und lassen Sie sich ggf. einen Kostenvoranschlag erstellen. Als Privatversicherte(r) erkundigen Sie sich bitte bei Ihrer Krankenkasse/Beihilfestelle, ob und in welchem Umfang sie die Kosten der Ozon-Sauerstoff-Therapie und eventueller Komplikationen erstattet.

Welche Ozon-Sauerstoff-Therapie für welche Erkrankung?

Je nach vorliegender Erkrankung kann auch Ozon auf unterschiedliche Weise verabreicht werden. Die Wahl der Methode hängt vom Krankheitsbild ab, aber auch von persönlichen Besonderheiten, nach denen wir Sie in der Anamnese fragen. Man unterscheidet grundsätzlich zwischen systemischen Anwendungsformen (Ozonwirkung im gesamten Körper) und lokalen Anwendungen (örtlich begrenzte Ozonwirkung).

Durchführung der Ozon-Sauerstoff-Therapie

Sie kann allein und auch kombiniert mit andere (naturheilkundlichen) Therapieverfahren eingesetzt werden. Eine medizinische Diagnostik sollte vorausgehen, damit die richtigen Methoden zur Behandlung des vorliegenden Krankheitsbildes zum richtigen Zeitpunkt ausgewählt werden können und um Erkrankungen auszuschließen, die vorrangig einer schulmedizinischen Behandlung bedürfen.

Im Aufklärungsgespräch informieren wir Sie neben Ozon-Sauerstoff-Therapie auch über die Vor- und Nachteile der üblicherweise eingesetzten Methoden, ihren Belastungen, Risiken und Heilungschancen zur Behandlung Ihrer Erkrankung

(Schulmedizin). Diese schulmedizinischen Methoden könnten bei Ihnen auch ergänzend oder anstelle der Ozon-Sauerstoff-Therapie in Betracht kommen.

Die Behandlung

Je nach gewählter Vorgehensweise (s.o.) ist bei Ihnen eine Blutentnahme erforderlich. Im konkreten Fall sitzen oder liegen Sie bequem und entspannt, während aus einer Vene der Armbeuge die benötigte Blutmenge entnommen wird.

Das gewonnene Blut wird mit Ozon-Sauerstoff gemischt und Ihnen, entsprechend der gewählten Therapieform, wieder verabreicht. Dies kann sowohl im Sitzen als auch im Liegen erfolgen.

Bei der Insufflation („Gasdusche“) wird ein Katheter in die betreffende Körperöffnung eingeführt und das Gemisch nun vorsichtig eingeleitet.

Für das Ozongasbad von außen wird die erkrankte Zone in einen Kunststoffbeutel mit der Gasmischung umspült. Gleiches gilt für die Verwendung einer Saugglocke, nur dass aus therapeutischen Gründen darin ein schwacher Unterdruck herrscht.

Bei den lokalen Ozoninjektionen (Haut, Muskel, Gelenk usw.) wird eine geringe Menge Gasgemisch per Injektion in die entsprechenden Körperbereiche gebracht. Ozonwasser wird, abhängig vom Beschwerdebild, in der entsprechenden Darreichungsform (als Lösung, Spray, Einlauf, Kompressen usw.) verwendet. Ozonhaltige Creme wird, in ähnlicher Weise wie z.B. Brandsalbe, auf die offene Wunde aufgebracht.

Für wen ist die Ozon-Sauerstoff-Therapie nicht geeignet?

Die Behandlung mit Ozon darf nicht angewendet werden, bei Personen, die an einer schweren, unbehandelten Schilddrüsenüberfunktion leiden. Menschen mit Favismus (einer Enzymmangelkrankheit) oder auch alkoholisierte Patienten dürfen nicht mit der Ozon-Eigenblutinfusion behandelt werden. Bei Personen mit Blutgerinnungsstörungen und Bluterkrankungen verbieten sich Ozon-Eigenblut-Infusionen. Hier kann man jedoch auf die rektale Insufflation ausweichen. Bei Einnahme gewisser Medikamente (z.B. Blutdrucksenker/ACE-Hemmer) können bestimmte Formen der Ozon-Sauerstoff-Therapie kontraindiziert sein. Bitte füllen Sie deshalb die entsprechende Frage im Fragebogen (Anamnese) gewissenhaft aus. Grundsätzlich sollte die Ozon-Sauerstoff-Therapie, wie allen Therapien und Medikamenten, in der Frühschwangerschaft (bis zum 4.Monat) nicht oder nur unter strengen Indikationsstellung angewendet werden.

Risiken und mögliche Komplikationen

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen- Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeit von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Infektionen, Blutergüsse, Gefäßschäden und kurzzeitige Nachblutungen an der Blutentnahmestelle sind selten und meist unbedenklich, auch wenn gerinnungshemmende Medikamente (z.B. Aspirin, ASS, Marcumar, Plavix) eingenommen werden.

Im Bereich der jeweiligen Reinjektionsstellen (Gesäß, Oberarm, Armbeuge usw.) kann in äußerst seltenen Fällen ein Bluterguss, eine stärkere Blutung und eine Infektion (z.B. Spritzenabszess, Absterben von Gewebe, Nervenreizungen/-entzündungen) auftreten. Und dann möglicherweise eine Behandlung erfordern.

Leichte Kreislaufreaktionen unmittelbar beim Abnehmen des Blutes kommen gelegentlich vor und sind harmlos.

Müdigkeit, Schwindel, Blässe, Schwitzen, Übelkeit, Herzrasen, Kälteschauer oder Benommenheit während oder nach der Reinjektionen bzw. Reinfusion des ozonisierten Eigenblutes sind in seltenen Fällen möglich; äußerst selten kann bei sensiblen oder ängstlichen Patienten ein kurzzeitiger Kreislaufkollaps auftreten. Die Symptome verschwinden meistens nach kurzem Ausruhen.

Überempfindlichkeitsreaktionen auf Ozon in den verschiedenen Darreichungsformen (Ozongas, ozonisiertes Eigenblut, Ozonwasser usw.) können zu Juckreiz und Hautausschlag führen. In schweren Fällen kann Atemnot auftreten.

Unverträglichkeitsreaktionen mit Herz-Kreislauf-Störungen sind sehr selten.

Während oder nach der Behandlung kann es zur sogenannten Erstverschlimmerung kommen, bei der vorbestehende Krankheitssymptome kurzzeitig verstärkt auftreten können. Dies sollte Sie nicht verunsichern; Ihr Heilpraktiker erkennt daran, dass seine Behandlung anspricht.

Bei versehentlichem Entweichen von Ozon in die Raumluft (z.B. beim Platzen eines Ozonbeutels) kann es beim Einatmen zu vorübergehenden Reizzuständen in den Atemwegen kommen. Diese Reaktion ist jedoch, da nur kurzfristig, harmloser Natur, denn Ozon zerfällt sehr schnell zu gewöhnlichem Sauerstoff.

Erfolgsaussichten

Jeder Mensch reagiert individuell auf die Ozon-Sauerstoff- Therapie. Natürlich reicht eine einzige Behandlung für den gewünschten Heilimpuls in der Regel nicht aus. Je nach Beschwerdebild und Ansprechen kann u.U. auch eine größere Behandlungsserie erforderlich sein. Der Erfolg kann Wochen, Monate oder Jahre anhalten, er kann aber auch ausbleiben. Eine eventuelle Wiederholungsbehandlung ist umso erfolgreicher, je früher sie bei erneutem Auftreten der alten Krankheitssymptome begonnen wird.
